

PRESSEMITTEILUNG

Lehmen/Mosel, 27. Mai 2020

Lesungen auf Abstand

Kinderbuchautor Stefan Gemmel tritt nach Corona-Auszeit wieder in Schulen auf

In der vergangenen Woche ist der Schriftsteller Stefan Gemmel als einer der ersten Autoren wieder in einer Schule live vor Kindern aufgetreten. Es war seine erste Lesung nach neun Wochen Corona-Pause. Damit die Veranstaltung stattfinden konnte, mussten strengste Hygienevorschriften eingehalten werden. Zusätzlich zu diesem neuen Pandemie-tauglichen Lesungs-Format hat der Autor aus Rheinland-Pfalz ein Angebot für digitale Lesungen entwickelt.

Durch die Corona-bedingten Schulschließungen finden seit Monaten keinerlei Autorenlesungen in Schulen mehr statt. Ähnlich wie alle anderen Kulturtreibenden müssen dadurch auch die Kinder- und Jugendbuchautor*innen auf den Austausch mit ihrem Zielpublikum und damit auf einen Großteil ihres Einkommens verzichten.

Gerade der Verzicht auf die Begegnung mit den Kindern fällt dem Schriftsteller Stefan Gemmel besonders schwer. „Ich schreibe für Kinder, weil ich für Kinder lesen und mit ihnen arbeiten möchte“, sagt er. „In Lesungen und Workshops tauschen wir uns aus. Kinder und Jugendliche haben stets einen ganz eigenen, überraschenden Blick auf die Welt. Und über meine Veranstaltungen bleibe ich am Puls der Zeit.“

Turnhalle statt Klassenraum

So hat Gemmel, der bereits auf über 25 Jahre Bühnenerfahrung zurückblickt, in der Corona-Auszeit alles darangesetzt, Pandemie-taugliche Lesungs-Formate für sich und seine Autoren-Kolleg*innen zu entwickeln. Mit enormem Zeitaufwand hat er sich durch die Verordnungen und Maßnahmenkataloge gearbeitet, hat sich mit Kolleg*innen ausgetauscht, und seine bisherigen Veranstaltungen hinterfragt und angepasst.

In der vergangenen Woche war er wohl der erste Kinderbuchautor, der seit Mitte März wieder live vor Kindern in einer Schule aufgetreten ist – eben mit besagtem Konzept. Darin festgehalten ist unter anderem, dass ein möglichst großer Raum, also eine Aula oder eine Turnhalle, für die Veranstaltung ausgewählt werden muss. Jedes

Kind bringt seinen eigenen Stuhl mit und hält beim Aufstellen einen Sicherheitsabstand von zwei Metern ein. Bis alle sitzen ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Autor Gemmel hält fünf Meter Abstand zur ersten Reihe und verzichtet darauf, während der Veranstaltung durch die Publikumsreihen zu gehen.

In einer sehr engagierten Schule seiner Region hat er letzte Woche für die Kinder gelesen, von der Welt der Bücher berichtet und war für alle Fragen da. „Kleine Gruppen, große Räume“, sagt Gemmel. „Dazu viel Zeit für Auf- und Abbau einplanen und bedacht nach allen Hygienevorschriften vorgehen – dann sind solche Veranstaltungen eine sichere Sache. Und endlich erlebe ich wieder strahlende Gesichter, Kinder-Gekicher und Fragen über Fragen.“

Kinder-Lesung per Video-Konferenz

Aber auch digitale Formate hat Gemmel, der es mit einem Lese-Weltrekord bereits ins Guinness-Buch der Rekorde® geschafft hat, ausprobiert. „Das ist ähnlich wie bei den Live-Lesungen. Sich nur mit einem Buch vor die Kinder zu setzen, ist zu wenig. Es braucht Impulse zur Interaktion. Und das geht.“ Er selbst hat Übungen seiner früheren Workshops so konzipiert und angepasst, dass man sie auch von Bildschirm zu Bildschirm ausführen kann. „Und das Ergebnis lässt Kinder staunen, lachen und verstehen“, fasst Gemmel zusammen.

Ein Auszug aus seinen Konzepten findet sich auf seiner Internetseite:

<https://www.gemmel-buecher.de/lesungen/>

Natürlich ist Stefan Gemmel für Interviews zu haben, denn sehr gern gibt er seine Erfahrungen an die Kolleg*innen weiter: „Bei vielen geht es jetzt um die Existenz“, sorgt er sich.

Stefan Gemmel

mail@stefan-gemmel.de

Tel. 02607-960710